

Kernbotschaften für EdCoN

ECC 2 – Digital-Dual

Fokusgruppe zur digitalen Theorie-Praxis-Verzahnung

Zusammenfassung

Im Rahmen des EdCoN Projekts der DHBW wurde am ECC2 in Ravensburg zu Beginn des Drittmittelprojekts eine Fokusgruppe mit Lehrenden der DHBW zum Einsatz digitaler Tools in der Theorie-Praxis-Verzahnung durchgeführt. Im Mittelpunkt stand die Frage nach Chancen, Hemmnissen, Wünschen und Potenzialen.

Kurzübersicht



- Fokusgruppe
- digitale TPV: Erfahrungen, Bedarfe, Chancen & Hemmnisse
- Gemeinsame Themenfindung & offene Diskussion



- Lehrende der DHBW
- Akquise der Teilnehmenden über die Befragung zur Ist-Stands-Analyse



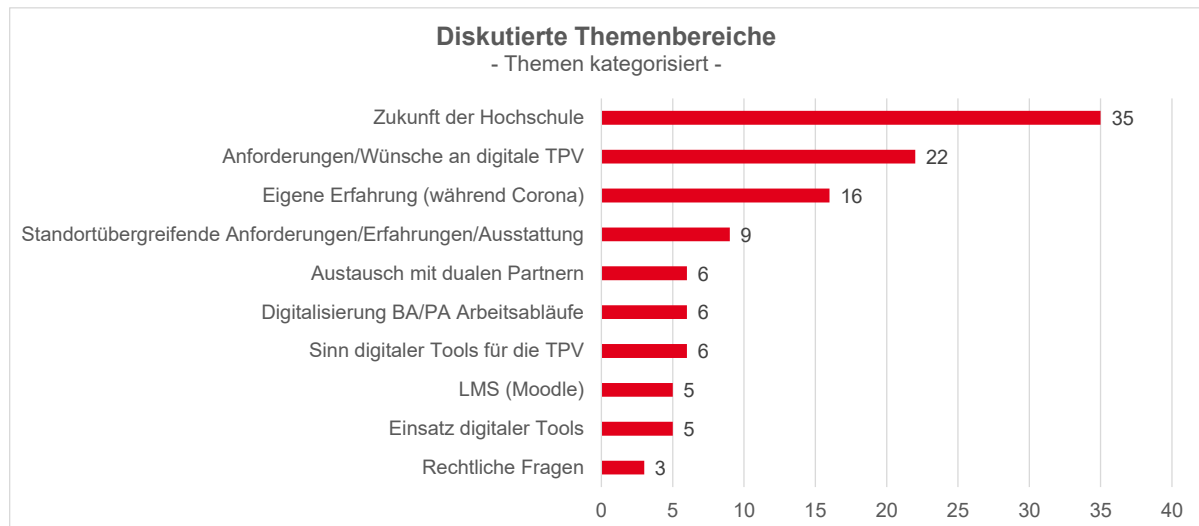
- Digitale Gesprächsrunde vom 30.05.2022
- 90 min
- n=9

Insgesamt lässt sich feststellen, dass bei den Lehrenden ein großes Interesse im Bereich der digitalen Theorie-Praxis-Verzahnung zu verzeichnen ist. Innerhalb der Fokusgruppe wurden mehr Chancen als Hemmnisse identifiziert. So werden *orts-und zeitunabhängiger Austausch*, *organisatorische Aspekte* und *Modernität* als zentrale Aspekte genannt. Das größte Hemmnis identifizieren die Lehrenden in der *Einstellung der Hochschule als Präsenzuniversität*, welche viele Ansätze und Ideen ausbremst.

Kernbotschaften

Diskutierte Themen

Für die Durchführung wurde ein interaktives, offenes Format gewählt, was den Lehrenden viel Freiraum in der Diskussion und der Festlegung der Themen bot. Im Rahmen der Auswertung stand somit zunächst die Frage im Raum, welche Themenbereiche innerhalb der TPV für die Lehrenden zentral ist. Die Abbildung zeigt eine Übersicht über alle diskutierten Themenbereiche und die Häufigkeit der Bezugnahme.



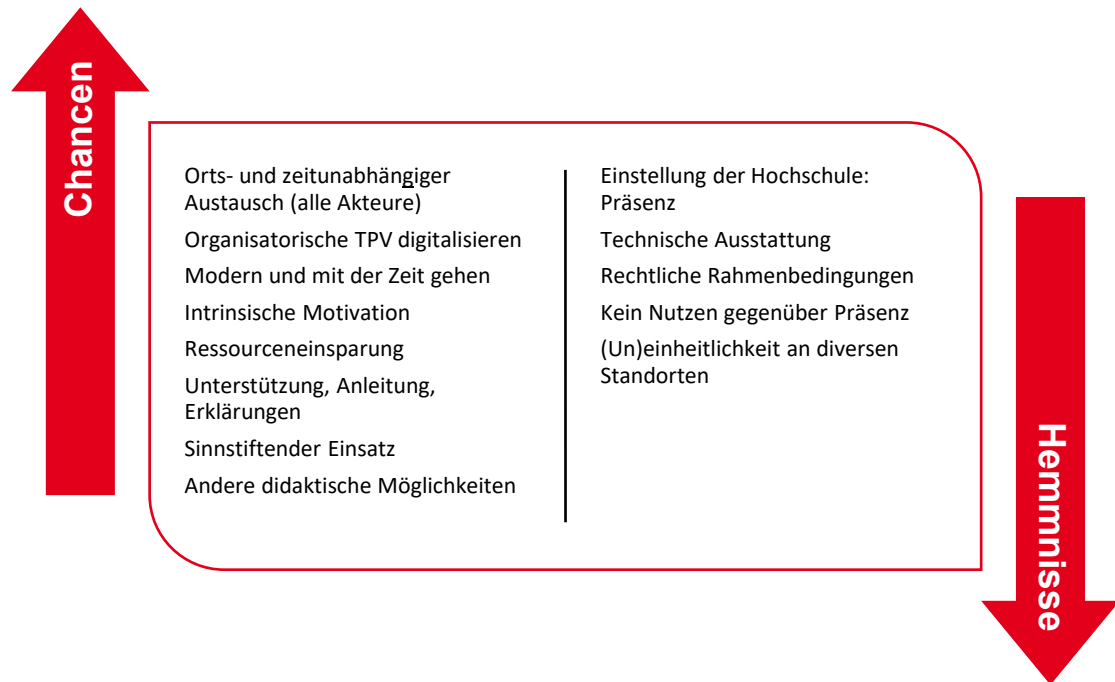
Diskutierte Themenbereiche innerhalb der Fokusgruppe

Die große Mehrheit der Lehrenden beschäftigt die Frage nach der *Zukunft der Hochschule*. Hier geht es in erster Linie darum, welche Richtung die DHBW einschlagen wird und wie sie sich im Bereich Digitalisierung für die kommenden Jahre aufstellen möchte. Diese Grundlagenentscheidung steht für die Lehrenden innerhalb der gesamten Diskussion immer wieder im Raum. In diesem Atemzug werden auch die *Anforderungen und Wünsche für eine digitale TPV* thematisiert. Hierbei geht es den Lehrenden um unterstützende Formate, die die Studierenden in Ihrer Lebensrealität abholen und moderne Lösungen bieten.

Chancen & Hemmnisse

Neben den diskutierten Themen, welche die Lehrenden im Bereich der digitalen TPV beschäftigen stand auch die Frage im Raum, was Lehrende dazu bewegt, digitale Elemente für die TPV einzusetzen. Insgesamt konnten dabei acht Chancen und fünf Hemmnisse identifiziert werden.

Als zentraler und größter Antriebsfaktor wird der *zeit- und ortsunabhängige Austausch* zwischen allen Beteiligten der dualen Hochschule gesehen. Dies dient den Lehrenden als ergänzende Möglichkeit Kontakt zu halten und auf diversen Wegen im Austausch mit allen relevanten Akteuren zu bleiben. Ebenso wird in der *organisatorischen TPV* eine große Chance gesehen. Hier geht es in erster Linie um die Digitalisierung von Abläufen und Zeitersparnissen auf allen Seiten. Darüber hinaus identifizieren die Lehrenden unter anderem Themen im Bereich der *eigenen Motivation, Unterstützung durch die Hochschule* sowie die Zielsetzung den *Einsatz sinnstiftend zu gestalten*.



Tabellarische Übersicht der identifizierten Chancen und Hemmnisse

Neben den Chancen wird als zentraler Hinderungsgrund die Einstellung der Hochschule thematisiert. Gerade der Ruf nach der Präsenzuniversität wird mit der damit einhergehenden Einstellung als hinderlich angesehen, da Veränderungen unerwünscht wirken. Gerade auch in Hinblick auf die dualen Partner und andere Hochschulen werden diese als wesentlich offener und innovativer in diesem Bereich eingestuft. Die Lehrenden thematisieren das Bedenken, hier Potenziale für die Zukunft verloren gehen zu lassen. Daneben werden als weitere Hemmnisse unter anderem die *technische Ausstattung* sowie die *rechtlichen Rahmenbedingungen* gesehen.

Als zentraler Erkenntnisgewinn kann die Rolle der DHBW und die Einstellung der Hochschule gesehen werden. Dies war mit Abstand das größte Thema und hier wird auch der weitreichendste Hinderungsgrund identifiziert. Der Wunsch nach einer modernen Hochschule, die sich für die digitalen Möglichkeiten öffnet wird immer wieder genannt. Dabei geht es den Lehrenden nicht darum, die Lehre komplett zu digitalisieren, sondern diese um digitale Möglichkeiten zu erweitern. So bringt es ein Lehrender noch einmal wie folgt auf den Punkt:

„Wir können doch jetzt nicht zurück auf Start gehen und so tun, als wäre nichts passiert und nur die Präsenz nach oben halten. Ich sage: beides nach oben halten.“